

Pressemitteilung: 12.842-140/22

Erzeugerpreise im Mai 2022 um 20,9 % gestiegen Gegenüber Vormonat moderater Indexanstieg um 0,4 %

Wien, 2022-06-30 – Im Mai 2022 erreichte der Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich (EPI 2021) laut Statistik Austria 117,8 Punkte (2021=100) und stieg somit um 20,9 % gegenüber Mai 2021. Im April und März 2022 hatte die Jahresveränderungsrate noch +21,6 % bzw. +21,2 % betragen. Damit hat sich die Preisdynamik erstmals seit Mai 2021 nicht weiter beschleunigt.

Energiepreise erhöhten sich im Mai 2022 kräftig um 50,1 %, Teuerung für Vorleistungsgüter um 19,5 %

Für die Indexentwicklung im Mai 2022 (+20,9 %) waren hauptsächlich die Preiszuwächse im Bereich **Energie** (+50,1 %) verantwortlich. In den Monaten zuvor lagen die jährlichen Veränderungsraten für Energie bei +53,0 % (April 2022) bzw. +53,1 % (März 2022). Ein deutliches Abflachen der Preisanstiege konnte somit erstmals seit Februar 2021 beobachtet werden. Starke Preiserhöhungen für industriell erzeugte Gase; Dienstleistungen der Gasversorgung (+53,1 %), für elektrischen Strom und Dienstleistungen der Elektrizitätsversorgung (+42,0 %) sowie für Mineralölerzeugnisse ließen den Index für Energie im Mai 2022 ansteigen.

Die Preise für **Vorleistungsgüter** lagen im Mai 2022 durchschnittlich um 19,5 % über dem Niveau des Vorjahresmonats (April 2022: +19,7 %, März 2022: +19,3 %). Vor allem Teuerungen im Bereich Metallerzeugung und -bearbeitung (+38,8 %) wirkten sich auf den Index für Vorleistungsgüter aus. Die Preise für Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen legten gegenüber dem Vergleichszeitraum um 47,5 % zu, jene für Nichteisenmetalle und Halbzeug daraus um 39,8 %. Sonstige Erzeugnisse der ersten Bearbeitung von Eisen und Stahl verteuerte sich um 25,1 %. Im Bereich der chemischen Industrie zogen die Preise für chemische Grundstoffe, Düngemittel und Stickstoffverbindungen, Kunststoffe in Primärform und synthetischen Kautschuk in Primärform gegenüber Mai 2021 um 51,2 % an. Weiterhin auf hohem Niveau befanden sich bei den Vorleistungsgütern die Preise für Holz- und Zellstoff, Papier, Karton und Pappe (+42,5 %) sowie für Kunststoffwaren (+7,1 %).

Der positive Preistrend für **Investitionsgüter** setzte sich im Mai 2022 (+4,3 %) fort (April 2022: +4,0 %, März 2022: +3,6 %). Ein starkes Plus gegenüber dem Vorjahresmonat verzeichneten die Preise für Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse (+10,4 %). Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige verteuerten sich um 6,1 %, Kraftwagen und Kraftwagenmotoren um 2,5 %.

Im Vergleich zum Mai 2021 wiesen die **Konsumgüter** eine Preiserhöhung um 6,4 % aus (April 2022: +6,1 %, März 2022: +5,0 %). Ausschlaggebend für den Indexanstieg waren die Teuerungen für haltbar gemachtes Fleisch und Fleischerzeugnisse (+13,6 %), Milch und Milcherzeugnisse (+17,1 %) sowie für Möbel (+7,4 %). Die Preise für pflanzliche und tierische Öle und Fette legten im Jahresabstand um 27,9 % zu.

Indexanstieg um 0,4 % gegenüber April 2022

Im Monatsabstand erhöhte sich der Erzeugerpreisindex insgesamt um 0,4 %. Dieser moderate Anstieg war maßgeblich auf eine rückläufige Preisentwicklung in der Energieversorgung (-1,4 %) zurückzuführen. Deutliche Preissteigerungen gegenüber dem Vormonat registrierten hingegen die Bereiche Metallerzeugung und -bearbeitung sowie Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln um jeweils 1,2 %.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich¹ (Gesamtindex)

Berichtsperiode	Basisjahr 2015 = 100	Veränderung in Prozent	
		Vorperiode	Vorjahresperiode
2021 Jänner	102,3	0,9	-0,3
Februar	103,1	0,8	0,9
März	104,1	1,0	2,8
1. Quartal 2021	103,2	2,2	1,2
April	105,2	1,1	4,7
Mai	106,1	0,9	6,0
Juni	107,2	1,0	6,9
2. Quartal 2021	106,2	2,9	5,9
1. Halbjahr 2021	104,7	-	3,5
Juli	109,0	1,7	8,6
August	109,9	0,8	9,5
September	111,2	1,2	10,6
3. Quartal 2021	110,0	3,6	9,6
Oktober	114,8	3,2	14,0
November	116,5	1,5	15,3
Dezember	118,3	1,5	16,7
4. Quartal 2021	116,5	5,9	15,3
Jahresdurchschnitt 2021 insgesamt	109,0	-	7,9

Berichtsperiode	Basisjahr 2021 = 100	Veränderung in Prozent	
		Vorperiode	Vorjahresperiode
2022 Jänner	111,2	2,4	18,4
Februar	112,5	1,2	18,9
März	115,7	2,8	21,2
1. Quartal 2022	113,1	5,8	19,4
April	117,3	1,4	21,6
Mai*	117,8	0,4	20,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich (ÖNACE 2008 Abschnitte B bis E) Gesamtmarkt. – *) Vorläufiges Ergebnis.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Im Basisjahr einer Indexreihe wird die durchschnittliche Jahresmesszahl auf 100 normiert. Die Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d.h. die durchschnittliche Messzahl des Index der Erzeugerpreise für den Produzierenden Bereich 2021 beträgt 100,0 im Jahr 2021. Die Indexwerte und Veränderungsdaten für Wirtschaftszweige bzw. Gütergruppen mit weniger als drei auskunftsgibenden Meldern unterliegen der Geheimhaltung.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Ingrid Vrabec, Tel.: +43 1 711 28-8103, E-Mail: ingrid.vrabec@statistik.gv.at

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at
 Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA